

Presseinformation

31. März 2021

„Ausbildung 2021- Deine Zukunft jetzt klarmachen!“ Für Jugendliche ist sehr viel möglich! Hamburger Ausbildungspartner starten Offensive

Die Corona-Pandemie sorgte bundesweit und auch in Hamburg dafür, dass der Ausbildungsmarkt insgesamt an Dynamik eingebüßt hat. Übliche Kontakt- und Rekrutierungswege über Ausbildungsmessen oder Schulpraktika waren phasenweise blockiert.

Eine gemeinsame Initiative der wichtigsten Ausbildungspartner Hamburgs **„Ausbildung 2021 - Deine Zukunft jetzt klarmachen!“** stellt sich nun mit umfassenden Angeboten dieser schwierigen Situation. In den kommenden Wochen und Monaten können Schüler:innen und Ausbildungssuchende an Projektwochen teilnehmen, Power-Praktika absolvieren oder sich über den Berufe.Channel kurze digitale Einblicke in den Azubi-Alltag verschaffen. Die Arbeitsagentur Hamburg hat ihr Beratungskontingent für Jugendliche auf 1.900 Stunden ausgedehnt.

„Natürlich sind Jugendliche und manche Ausbildungsbetriebe Corona-bedingt verunsichert. Aber uns wurden trotz der Pandemie branchenübergreifend 7.350 Ausbildungsstellen gemeldet, von denen aktuell noch 4.400 frei sind“, erklärt **Sönke Fock, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Hamburg**, und ergänzt: „Ob über eine Berufsausbildung oder duale Studiengänge, die Hamburger Wirtschaft sucht und begehrt Fach- und Führungskräfte, die qualifiziert ausgebildet sind. Denn altersbedingt scheiden innerhalb der nächsten sieben Jahre über 67.000 dieser High-Potentials aus. Daher sind die Chancen auf einen persönlichen Berufseinstieg 2021 trotz der aktuellen Herausforderungen insgesamt sehr gut. Verunsicherungen nehmen – Perspektiven geben, das ist jetzt das Gebot der Stunde. Meine Berufsberater:innen orientieren, informieren und beraten per Telefon oder Videoberatung, um eine gute persönliche Berufswahlentscheidung 2021 zu realisieren. Deshalb stellen wir pro Woche 1.900 Beratungstermine zur Verfügung. Anmeldung unter 040 2485 1188 oder www.jba-hamburg.de.“

Bildungssenator Ties Rabe

„Schülerinnen und Schüler sollen den Alltag in den Betrieben und das Berufsleben kennenlernen. So können sie sich bewusst für ihren nächsten Schritt in eine passende Ausbildung entscheiden. In der Berufsorientierung an den allgemeinbildenden Schulen setzen wir auf intensive Praxiserfahrungen. Das soll trotz Corona möglich sein. Deshalb gehen Unternehmen und berufsbildende Schulen in den folgenden Wochen verstärkt auf Schulabgängerinnen und -abgänger in Hamburg zu. Digital können die Jugendlichen die Betriebe live kennenlernen, Workshops besuchen und mit Azubis in Kontakt treten. Mit einem zusätzlichen Power-Praktikum noch vor den Sommerferien können viele ihre Chancen erhöhen, einen passenden Ausbildungsplatz zu finden. All diese Angebote bündelt die Website der Jugendberufsagentur Hamburg. Jede und jeder wird gebraucht: Nach diesem Motto werben die Hamburger Partner aus Wirtschaft und Schule um die Schulabgängerinnen und -abgänger von heute und die Fachkräfte von morgen.“

Prof. Norbert Aust, Präses der Handelskammer Hamburg:

„Die duale Berufsausbildung ist nach wie vor das entscheidende Instrument zur Bekämpfung des Fachkräftemangels. Die Fachkräfte, die wir heute nicht ausbilden, werden uns morgen fehlen. Bis 2030 beläuft sich die Lücke auf 75.000 Fachkräfte. Das sollten wir gerade in der aktuellen Krise nicht vergessen. Unternehmen brauchen dringend eine Perspektive, denn der monatelange Lockdown und das Home-Office erschweren eine angemessene Ausbildung. Die eigentlichen Lösungen – digitale Kontaktnachverfolgung, Testregime und eine konsequente Impfkampagne – sind noch nicht ausreichend entwickelt. Trotz dieser angespannten Lage bilden viele Unternehmen nach wie vor aus und leisten damit einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag. Um einen verlorenen „Corona-Jahrgang“ zu verhindern, müssen wir alles daransetzen, den Jugendlichen die Vorteile einer Ausbildung zu zeigen, den Berufseinstieg zu vereinfachen und sie mit Unternehmen in Kontakt zu bringen.“

Hjalmar Stemmann, Präsident der Handwerkskammer Hamburg:

„Eine Ausbildung im Handwerk ist ein solides Fundament. Hier erfahren junge Menschen sinnhaftes, für Umwelt und Gesellschaft wertvolles und nützliches Arbeiten. Viele Azubis berichten, wie sehr ihnen dies persönlichen Auftrieb gibt. Das vermitteln wir jungen Leuten in der jetzigen Krise und begleiten sie mit derzeit vorrangig digitalen Formaten auf der Suche nach einem Beruf, der ihnen Spaß macht. Unsere Betriebe bieten weiter viele Praktika und Ausbildungsplätze an. Das zeigen jüngste Umfrageergebnisse und ein Blick in unsere Lehrstellenbörse, die bereits mehr als 1000 Ausbildungsplatzangebote verzeichnet. Das Handwerk ruft Schülerinnen und Schülern zu: Steht auf, informiert euch, kommt ins Handwerk! Und an die Betriebe gerichtet: Haltet die Qualität eurer Ausbildung hoch, bildet weiter aus!“

Uli Wachholtz, Präsident UVNord:

„Die Chancen für den beruflichen Start stehen trotz Pandemie sehr gut. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten für Jugendliche eine Berufsausbildung in Hamburger Unternehmen zu beginnen. Liebe Schulabgehende, nehmt Eure Zukunft jetzt selbst in die Hand und nutzt die Zeit bis zum Spätsommer. Wie die Zeit optimal genutzt werden kann, zeigen wir Euch in der Kampagne „Ausbildung 2021 - Deine Zukunft jetzt klarmachen!“ mit vielfältigen digitalen Möglichkeiten wie z.B. Unternehmenseinblicke, Austausch mit Auszubildenden in Unternehmen, digitale Berufsorientierung. Es ist für jeden etwas Konkretes dabei! Meldet Euch an, der Countdown läuft. Auch wenn Praktika Pandemie-bedingt häufig nicht stattfinden konnten, gibt es vielfältige digitale Möglichkeiten. Es ist noch nicht zu spät für einen gelungenen Berufseinstieg!“

Claudia Güsken, HOCHBAHN-Vorständin für Personal und Betrieb:

„Die Pandemie hat uns in allen Bereichen vor organisatorische Herausforderungen gestellt – natürlich auch bei der Ausbildung. Umso mehr freut es mich, heute sagen zu können: Mit smarten Konzepten gelingt die Ausbildung bei der HOCHBAHN weiterhin professionell und vor allem sicher. Darum möchte ich jungen Leuten Mut machen: Es gibt nach wie vor viele Chancen für den Berufseinstieg, auch wir haben noch einige offene Ausbildungsplätze – und zwar nicht nur für Männer. Dafür ist Chantal Hoppe als angehende Industriemechanikerin ein tolles Beispiel.“

Ingo Schlüter, DGB Nord

„Meine herzliche Empfehlung an alle ausbildungsinteressierten Hamburger Jugendlichen: Ran an die Tasten, jetzt bewerben! Fragt in der Jugendberufsagentur nach, nutzt alle Online-Möglichkeiten der Berufsorientierung, checkt die Lehrstellenbörsen und nochmal, bewirbt Euch! Es gibt viele gute Angebote. Die Unternehmen fordere ich dringend auf, deutlich mehr Ausbildungsplätze bereitzustellen. Es gibt reichlich staatliche Fördermittel um Angebote auch bei knapper Kasse zu finanzieren. Die Corona-Krise ist irgendwann vorbei – der Fachkräftemangel aber wird bleiben. Wichtig ist zudem, die Berufsmessen und Schülerpraktika schnell wieder in Präsenz stattfinden zu lassen, sobald es die Corona-Lage zulässt.“

Gemeinsames Statement aller Partner:

„Die Hamburger Wirtschaft hat im vergangenen Jahr 12.335 duale Berufsausbildungsverträge mit jungen Menschen abgeschlossen. Die Corona-Pandemie hinterließ deutliche Spuren, denn im Ausbildungsjahr 2019 waren es noch 14.143 Abschlüsse. Heute sind sich alle Ausbildungsmarktpartner und – institutionen, auch über den heutigen Kreis der Pressekonferenz hinaus, einig, dass Hamburg sich den besonderen Herausforderungen auf dem Ausbildungsmarkt stellt. Die aktuelle Erklärung der Hamburger Wirtschaft „Ausbildung trotz(t) Corona – Brücken bauen für Auszubildende“, ist Versprechen, Aufgabe und Chance zugleich.

Jugendlichen wird in den nächsten Wochen und Monaten ein Feuerwerk an unterschiedlichsten Orientierungs- und Kontaktmöglichkeiten angeboten, damit sie letztlich ihren Ausbildungswunsch in der Hamburger Wirtschaft realisieren können. Insbesondere die individuellen Gesprächsangebote der Berufsberatung in der Jugendberufsagentur Hamburg können sofort und intensiv genutzt werden, denn sie unterstützen die Hamburger Jugendlichen, die eine Berufsausbildung suchen. Zudem informieren und beraten die Schulen, die Kammern und jeder einzelne Hamburger Ausbildungsbetrieb in diesen schwierigen Zeiten.“

Pressekontakte:

- Agentur für Arbeit Hamburg: Knut. Böhrnsen, Tel.: 040 2485-2230, hamburg.pressemarketing@arbeitsagentur.de
- Handelskammer Hamburg: Kendra Schmidt, Tel.: 040 36138549, kendra.schmidt@hk24.de
- Handwerkskammer Hamburg: Christiane Engelhardt, Tel.: 040 35905227, christiane.engelhardt@hwk-hamburg.de
- Behörde für Schule und Bildung: Peter Albrecht, Tel.: 04042863 – 2003 peter.albrecht@bsb.hamburg.de
- Deutscher Gewerkschaftsbund: Felix Hoffmann, Tel.: 040 607766112, felix.hoffmann@dgb.de
- UVNord: Sebastian Schulze, Tel.: (040) 63 78-51 23 schulze@uvnord.de

Powered by Jugendberufsagentur Hamburg:



Inhalte der Initiative **'Ausbildung 2021 - Deine Zukunft jetzt klarmachen!'**

Projektwochen: Im Rahmen der digitalen Projektwochen werden in drei unterschiedlichen Wochen in den Monaten April und Mai Schüler:innen der 10. Klassen der Stadtteilschulen Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten bei ihrem Weg in die Ausbildung präsentiert (16 Veranstaltungen je Woche). Wesentlicher Bestandteil der digitalen Projektwochen sind jeweils acht Arbeitgeber:innen, die sich für ca. 90 Minuten live in die digitalen Klassenräume schalten. Schüler:innen haben die Gelegenheit, gemeinsam mit Azubis aus den Betrieben aktuelle Fragestellungen zu bearbeiten oder Ausbilder:innen und Betriebe kennenzulernen – natürlich alles digital. Ergänzt werden die Projektwochen durch ein Rahmenprogramm, das von allen Bündnispartner:innen gestaltet wird. Die Projektwochen verfolgen das Ziel, erste Kontaktaufnahmen zwischen Ausbildungsinteressierten und Arbeitgebern herzustellen, damit ein Ausbildungsvertrag idealerweise zum Sommer 2021 abgeschlossen wird.

Power-Praktikum: Das Power-Praktikum zielt auf ein ganz ähnliches Ergebnis ab – die Integration in Ausbildung zum Sommer 2021. Auf einer neu eingerichteten Homepage stellen Arbeitgeber ihre freien Praktikumsstellen ein. Jugendliche können hier mit einem schnellen Blick erkennen, in welchen Branchen und/oder Betrieben noch Praktika geboten werden. Eine unbürokratische Kontaktaufnahme direkt mit den Betrieben ist möglich! Und wer im Praktikum überzeugen kann, hat hoffentlich im Sommer den Ausbildungsvertrag in der Tasche.

Berufe.Channel: Über den Berufe.Channel erhalten die Betriebe die Möglichkeit, sich mittels Interviews vorzustellen und vorhandene Kurzfilme/Imagefilme ihres Unternehmens einzustellen. Die Interviews können gemeinsam mit den Bündnispartnern erstellt werden. Insbesondere Azubis sind hier angesprochen, von ihren bisherigen Ausbildungserfahrungen in Hamburger Betrieben zu berichten. Die 50 beliebtesten Ausbildungsberufe Hamburgs werden für den Berufe.Channel vorbereitet, damit Jugendliche regionale Einblicke in ihre Wunschberufe erhalten können. Auch Ausbilder:innen sind gern gesehene Interviewpartner:innen im Berufe.Channel, denn sie wissen, welche Anforderungen an die Azubis von Morgen gestellt werden.

Anmeldungen, Informationen und Kontakte über www.JBA-Hamburg.de

BUNDESPROGRAMM

Schutzschirm für Auszubildende: Die Ausbildungsprämie auf einen Blick



Worum geht es?

Die Corona-Pandemie ist auch für Ausbildungsbetriebe eine Belastung. Jetzt heißt es, Unternehmen unter die Arme zu greifen, damit weiter junge Leute ausgebildet werden und Azubis ihre Ausbildung beenden können. Denn Auszubildende sind die Fachkräfte von morgen.



Was bietet der Schutzschirm?

Der Schutzschirm für Auszubildende ist ein Bundesprogramm, das seit Sommer 2020 Ausbildungsbetriebe mit Prämien und Zuschüssen unterstützt. Es wird verlängert und Prämien und Zuschüsse werden erhöht.



Welche Prämien und Zuschüsse bekommen Ausbildungsbetriebe?

- Profitieren können kleine und mittlere Unternehmen mit nun bis zu 499 MitarbeiterInnen.
- Die Ausbildungsprämie für Betriebe, die ihr Ausbildungsniveau halten, wird für ab 1. Juni 2021 beginnende Ausbildungen von 2.000 auf 4.000 Euro erhöht.
- Die Ausbildungsprämie plus für Betriebe, die ihr Ausbildungsniveau steigern, erhöht sich entsprechend von 3.000 auf 6.000 Euro.
- Die Zuschüsse zur Vermeidung von Kurzarbeit werden ergänzt: Neben dem Zuschuss zur Ausbildungsvergütung in Höhe von 75 % wird ein Zuschuss zur Ausbildervergütung in Höhe von 50 % eingeführt, wenn Auszubildender und Ausbilder trotz relevantem Arbeitsausfall im Betrieb nicht in Kurzarbeit geschickt werden.
- Außerdem gibt es Verbesserungen bei den Übernahmepremien im Fall der Insolvenz eines Ausbildungsbetriebes oder einer pandemiebedingt vorzeitigen Beendigung der Ausbildung; die Prämie wird auf 6.000 Euro erhöht. Übernahmepremien können auch Unternehmen mit mehr als 499 MitarbeiterInnen in Anspruch nehmen.



Neu außerdem:

Der Lockdown-II-Sonderzuschuss, den Kleinunternehmen mit bis zu vier MitarbeiterInnen einmalig für jedes Ausbildungsverhältnis in Höhe von 1.000 Euro in Anspruch nehmen können, wenn der Betrieb seine Geschäftstätigkeit ganz oder teilweise einstellen musste, die Ausbildung aber gleichwohl mindestens 30 Tage fortgesetzt worden ist. Ein Antrag ist spätestens bis zum 31. Juli 2021 zu stellen.



Sie haben Interesse?

Das Antragsformular und weitere Informationen der Bundesagentur für Arbeit finden Sie hier:
www.arbeitsagentur.de/ausbildungsplaetze-sichern